

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 46

Rubrik: Anekdoten aus Australien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Frage ist nur ...

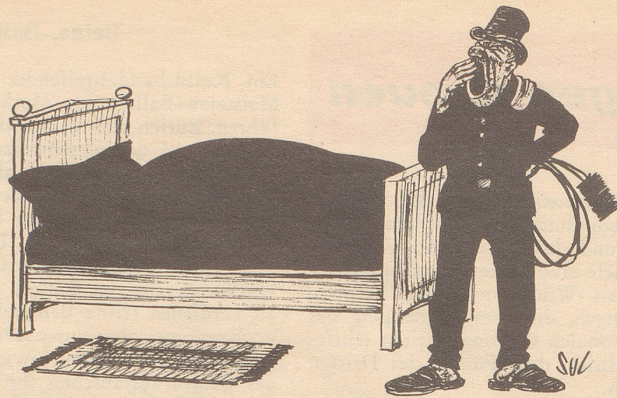
Zwischen 1800 und 1940 hat die Zahl der Großstädte der Erde sich von 21 auf 710 erhöht. Die damit auftretenden Probleme sozialer und biologischer Art sind groß: Landflucht, Entwurzelung, Vermassung, Gesittung, Geburtenrückgang ...

Ein Briefkastenkel einer Zeitung sagt dazu: «Die mit dem Aufbau der industriellen Arbeitswelt notwendig gesetzten Probleme der Ballung der Bevölkerung betrachtet man heute als eine entscheidende und löhnende Aufgabe unserer Daseinsgestaltung.

Die Frage ist nur, wer diese Aufgabe auch löst. Und wann. BK

Kein Jägerlatein

«Dar Näbelspalter isch aifach a khoga guati Zitig», het a Püntnar Jäger gsait. «Da bin i uf mim Maia-säß doba gsin und han gwartet. Lang lang isch nüt kon. Dua hani tenkht, vilichter nützi dar Näbi aswas. I hanan füra gnon, und kum hani a paar Müscharli glesa kan, kunnt uf eimal a prächtiga Hirschstiar zu da Stuidan us: eba dä, woni jetz gschossa han!» cc



Anekdoten aus Australien

Lieber Nebi! Ich schick Dir ein paar antipodische Anekdoten. Dich erhalte ich seit Jahren regelmäßig von einem alten Freund und lese jede Nummer durch, Inserate inbegriffen. Wenn ich nächstes Jahr wieder nach Hause komme, nach 38 Jahren in Australien und auf den Südsee-Inseln, wird mir meine Heimat dank Dir nicht gar so fremd vorkommen.

Herzlich A. R. G., Brighton Heights

Ein Kannibal saß zu Tisch auf einem Dampfer, der zwischen Sydney und Rabaul (Neu Guinea) fährt.

Der Steward reichte ihm das Menu. Der Schwarze studierte es einige Sekunden und gab es dem Steward zurück mit den Worten: «Nein, danke ... geben Sie mir bitte die Passagierliste.»

Ein Australier reiste auf einem Luxus-Dampfer nach England. Das Wetter war gräßlich, die Wellen gingen hoch und der Dampfer «rock und rollte». Zusammen mit einem Dutzend anderen Passagieren stand der Australier am Reeling, als der

Steward mit dem Essen kam. Der Australier wies ihn ab, worauf der Steward verständnisvoll sagte: «Aha, Sie haben einen schwachen Magen, Sir?» – «Schwacher Magen, dummes Zeug», donnerte der Australier, «ich schmeiße es ja ebenso weit hinaus wie die anderen da».

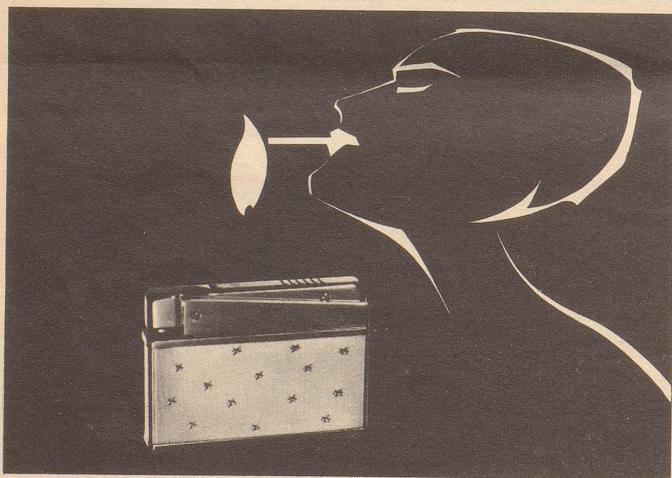
Am Montag erschien folgendes Inserat in einer kleinen Busch-Zeitung:

«Der Gast, der am Samstag zwei Gläser vom Strathalbyn Hotel gestohlen hat, ist gebeten, sie wieder zurück zu bringen, denn sein Name ist bekannt.»

Am Dienstag erschien folgendes Inserat in der gleichen Busch-Zeitung:

«Das Strathalbyn Hotel bittet, daß keine gestohlenen Gläser mehr zurückgebracht werden, da wir jetzt mit genügend Gläsern versehen sind.»

Ein Busch-Sattler entdeckte, daß aus seinem Laden ein feiner Sattel gestohlen worden ist. Er sandte am Ende des Monats an 25 seiner Kunden Rechnungen, auf denen der Preis des Sattels inbegriffen war, und 18 Kunden haben bezahlt ohne zu murren.



Neue Eleganz beim Feuerspenden

Lieben Sie Eleganz im Kleinen? Schätzen Sie Zuverlässigkeit beim Feuerspenden? Dann wählen Sie das neue KW-classic-Feuerzeug mit Brenndispositiv. Ohne Watte, ohne Docht ist KW-classic vollendet zuverlässig und zündet mit ein paar Fingerhütchen Feuerzeugbenzin länger als zwei Monate mit einer einzigen Füllung. Nie war ein Feuerzeug genügsamer. Seine klassisch-elegante Form macht Ihnen das Feuerspenden zum Vergnügen. Kein Wunder, daß viele sagen: KW-classic ist ein Feuerzeug für Raucher, die mit Geschmack und mit Verstand zu wählen wissen.

Wann immer Sie Gediegenes schenken möchten, schenken Sie einem Raucher ein KW-classic. Sie können nach Ihrem Geschmack unter vielen gediegenen Ausführungen ab Fr. 22.— ein Damen-, Herren- oder Tischmodell wählen. Ihr Fachhändler legt Ihnen gern eine Auswahl dieses neuen, formschönen Feuerzeuges mit der einzigartigen Zuverlässigkeit und Brenndauer vor.

Schenk' einem Raucher



Alleinvertrieb für die Schweiz: Lüscher & Co., Winterthur

Zeitgemäß
im Geschmack:
kräuterfrisch
herb und rassig